
№ 105. 1839.


Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 7. Mai.

Inland.

Berlin den 4. Mai. Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Reiche in Langensalza zugleich zum Kreis-Justizrath für den Langensalzaer Kreis Allergnädigst ernannt.

Des Königs Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Notarius Neumann zu Glogau den Charakter als Justizrath zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor und Gerichts-Kommissar Bohne in Klötze zum Land- und Stadtgerichts-Rath, desgleichen den Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Kontrolleur Guiraud in Magdeburg zum Hofrath und den Justiz-Kommissar und Notar Grubitz in Neuhaldensleben zum Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bei der Gerichts-Kommission in Lützen angestellte Justiz-Kommissarius Vitz ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 24. April. Se. Majestät der Kaiser haben genehmigt, daß die geistlichen Angelegenheiten der rechtgläubigen und der griechisch-unirten Konfession, die bisher von zwei verschiedenen Abtheilungen des dirigirenden Synods geleitet wurden, nunmehr zu Einer Abtheilung desselben vereinigt werden.

Die hiesigen Zeitungen melden: „Nachdem Se. Majestät der Kaiser für gut befunden, auf Grundlage der Verordnungen über die Organisation der Römisch-katholischen Kirchen-Verwaltung in Rußland, einen obersten Chef der Geistlichkeit dieser Konfession zu ernennen, und zugleich Allerhöchstihr besonderes Wohlwollen dem Präsidenten des Römisch-katholischen geistl. Kollegiums, Bischof Ignatius Paulowski, für dessen vieljährigen und nützlichen Dienst zu bezeigen, haben Se. Majestät ihn zum Erzbischof von Mohilew und Metropoliten aller Römisch-katholischen Kirchen in Rußland zu ernennen geruht."

Gleichzeitig mit dieser Ernennung hat eine Erhöhung des Etats des Römisch-katholischen geistlichen Kollegiums, welcher bisher 24,165 Rubel betrug, auf 51,150 Rubel stattgefunden. Der Präsident dieses Kollegiums, Erzbischof Paulowski, bezieht hiervon 6000 Rubel; ferner ein Mitglied desselben, ein Bischof, 4000, und ein anderes, ein Prälat, 3000, demnächst jeder der sechs Beisitzer aus den sechs Römisch-katholischen Eparchieen des Reiches 2500 und endlich der Procureur 3500 Rubel.

Vom Jahre 1840 ab haben Russische Schiffer und Steuermänner, bevor sie zur Führung eines See-Fahrzeuges zugelassen werden, einem Examen sich zu unterwerfen.

Im Gouvernement Taurien hat sich im Monat Februar eine merkwürdige Natur-Begebenheit ereignet. Am 3. (15.) Februar begann im Jaltaschen Kreise der eine Abhang des Berges, auf welchem das Dorf Kekeneis erbaut ist, herabzugleiten, und war bis zum 9. (21.) Februar eine Strecke von 2 Werst weit, in einer Breite von ungefähr 50 Fa-

den, fortgeschoben worden. Bei dieser Gelegenheit stürzten auf der Westseite des Dorfes 4 Tatarische Häuser, 6 Scheunen, 7 Mühlen und 26 Gärten zusammen. Der Gesammtschaden wird auf 26,000 Rubel angegeben.

Frankreich.

Paris den 29. April. Die dem Könige gestern vorgelegte Liste enthielt folgende Namen: „Marschall Soult, Konseils-Präsident und Kriegs-Minister; Herr Thiers, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Herr Passy, Minister des Innern; Herr Vivien, Finanz-Minister; Herr Cunin-Gridaine, Handels-Minister; Herr Teste, Minister des öffentlichen Unterrichts; Herr Dupin, Großsiegelbewahrer, und der Admiral Duperré, See-Minister. — Das Journal la Presse sagt in einer Nachschrift: „Der heutige Moniteur enthält noch keine ministerielle Ordonnanzen; aber wir haben allen Grund, zu glauben, daß das offizielle Blatt morgen die neue Verwaltung verkünden wird. Es heißt, Herr Dupin werde als Großsiegelbewahrer die Konseils-Präsidentschaft erhalten, Herr Thiers Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Herr Passy Minister des Innern werden. Die anderen Departements würden durch die Herren Dufaure, Vivien, Duperré und Maison besetzt werden.

Die heutigen Blätter enthalten das Programm der für den 1. Mai angeordneten Festlichkeiten. Die Volks-Belustigungen werden ganz dieselben seyn, wie im vergangenen Jahre. Von einer Revue der National-Garde ist indessen nicht die Rede.

Der Graf Sebastiani ist gestern in Paris eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London den 27. April. Den Times zufolge, wäre das Ministerium jetzt in zwei Fractionen gespalten; an der Spitze der einen ständen Lord Melbourne, Lord John Russell, Herr Spring Rice und Marquis von Lansdowne mit der Theorie, daß mit der Reform-Akte die Parlaments-Reformen abgeschlossen seyen; an der Spitze der anderen Marquis von Normanby und Lord Howick, als Kämpen des weiteren Fortschritts auf der Bahn der Reformen, mit dem Hinblick auf Lord Durham, als ihren dereinstigen Chef, und unterstützt von der Morning Chronicle, die nicht aufhört, über die Unzulänglichkeit der Reform-Bill zu klagen, und in ihrem neuesten Blatte sogar so weit geht, zu erklären, daß seit Annahme dieser Bill die Tories den Whigs immer mehr Terrain abgewonnen und fast bei jeder neuen Wahl die Majorität davongetragen hätten, so daß, wenn die Reform-Bill wirklich das Land in den Stand gesetzt hätte, seine wahre Meinung auszusprechen, man annehmen müßte, es sey überwiegend Toryistisch gesinnt.

Gestern war der zweite diesjährige Cercle bei der Königin, welchem auch die Herzogin von Kent, in Begleitung der Lady Flora Hastings, beiwohnte.

Der Ausschuß, der den Bau der neuen Börse leitet, hat die Architekten eingeladen, Baurisse und Anschläge einzureichen, und auf den besten Riß einen Preis von 300, auf den zweiten von 100 Pfd. Sterl. gesetzt, nachdem das Schatzamt den vorgelegten Bauplan gebilligt hat. Das Gebäude soll im Griechisch-Römischen oder Italiänischen Styl ausgeführt werden. Die Preisbewerber haben darauf zu sehen, daß der Anschlag zur Ausführung eines Risses 150,000 Pfd. Sterl. nicht übersteigen darf. Der für die Versammlung der Kaufleute bestimmte Raum im Innern des Hofes ist zu 20,000 Fuß bestimmt, von welchen 7000 unbedeckt seyn sollen.

Als neulich nach einer in Middlesex gehaltenen Todtenschau der Kirchspielsdiener am Schlusse der Verhandlung wie gewöhnlich rief: „Gott erhalte die Königin!" setzte der Todtenbeschauer Herr Wakley, einer der entschiedensten Radikalen, der erst vor kurzem zu jenem Amte ernannt worden, hinzu: „Aber nicht ihre Minister." Ein Geschworener fragte: „Sie lieben sie also wohl nicht?" „Sehr gern", erwiederte Herr Wakley, „hielt ich eine Todtenschau über sie?" „Und wie würde Ihr Ausspruch lauten?" fragte ein anderer Geschworener. „Zu rechtfertigender Todtschlag", war Herrn Wakley's Antwort.

Niederlande.

Aus dem Haag den 28. April. Aus Nord-Brabant wird geschrieben, daß in Boxel unter der oberen Leitung des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar mit der Befestigung der Wälle fortgefahren wird. Der Großfürst Thronfolger wird dort nächstens zu einer Truppen-Musterung erwartet.

Amsterdam den 28. April. Sicheren Nachrichten aus dem Haag zufolge, wird der Großfürst Thronfolger am 2. Mai nach England abreisen. Der Prinz Friedrich Heinrich wird den Großfürsten nach Großbritannien begleiten, wo sie sich acht Tage aufhalten werden.

Belgien.

Brüssel den 29. April. Einer Königlichen Verordnung zufolge, sollen während der Jahresfeier der Septembertage Pferderennen, namentlich von einheimischen Pferden stattfinden. Es ist dazu eine Summe von 10,000 Fr. auf die zur Feier der Nationalfeste bestimmten Gelder, und eine Summe von 10,000 Fr. auf die Fonds zur Ermunterung der Landwirthschaft angewiesen worden.

Die ministeriellen und die Oppositions-Blätter führen einen Federkrieg hinsichtlich der vom Moniteur Belge und vom Indépendant auf verschiedene Weise ausgedrückten Anerkennung Belgiens durch den Deutschen Bund. Der Moniteur hatte näm-

lich angekündigt, es sey unmittelbar zwischen Belgien und dem Deutschen Bunde ein Traktat gezeichnet; der Indépendant dagegen sagte, daß es nur eine Beitritts-Akte sey, die nicht als vollkommene Anerkennung könne angesehen werden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 28. April. Wie wenig noch die große Kirchen-Frage einer bestimmten Entscheidung hier unterzogen wurde, zeigt die neuerliche Commission, welche nun dem Vernehmen nach wieder zusammengesetzt werden soll. Nun scheint sich der Staatsminister, Graf Kolowrat, besonders für die Sache zu interessiren. Man will sogar behaupten, daß er, im Falle die Commission etwas Anderes entscheiden sollte, was sich mit seiner reiflich durchdachten Ansicht nicht zusammenreime, seine Stelle niederlegen wolle.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg den 29. April. Nach der so eben hier eingegangenen Nachricht ist das Wasser des Memelstroms bedeutend gefallen, dagegen hat die Menge in Prökals die Brücke fortgerissen und die Communication zwischen Tilsit und Memel gehemmt. Die Fahrpost von Memel wurde zu Wasser herübergebracht, aber der Prahm, auf dem sich acht Passagiere befanden, wurde von einer Eisscholle umgeworfen. Indeß wurden alle acht Personen glücklich gerettet, und nur der eine Reisende wurde durch eine Eisscholle unbedeutend am Arm verletzt. Der Prahm, auf welchem die Poststücke mit dem Schirrmeister sich befanden, erreichte glücklich das diesseitige Ufer.

Ein Doppelmord, der vor einigen Tagen in der Nähe Berlins vorfiel, erregt Theilnahme. Ein Kaufmann, der das Vermögen seiner Frau in Spekulationen verloren hat, hört, daß sie von dem Leichtsinnigen sich durch Scheidung trennen will. Er veranstaltet eine Zusammenkunft und beschwört sie, ihn nicht zu verlassen; als sie jedoch beharrlich auf Scheidung ihrer Looses besteht, ergreift er ein Messer, stößt es ihr ins Herz und schneidet sich selbst den Hals ab.

Newyorker Blättern zufolge, hat eine Miß Amerika Vespucci, die in gerader Linie von Amerigo Vespucci abstammt, der bekanntlich der neuen Welt seinen Namen gab, den Congreß in einer Bittschrift ersucht, sie als Bürgerin der Ver. Staaten aufzunehmen und ihr eine Strecke Landes abzutreten. Das Gesuch um Naturalisirung wurde jedoch verworfen, weil es gegen die bestehenden Gesetze sei und die Bitte um Land, weil die Bittstellerin nicht angeführt habe, ob sie dem Lande Dienste geleistet habe. Es ist jedoch eine National-Subscription eröffnet worden, um Ländereien für sie zu kaufen und sie noch auf andere Weise zu unterstützen.

Einer der merkwürdigsten Prozesse wird gegenwärtig vor dem obersten Gerichtshofe in Edinburg verhandelt. Ein Hr. Alexander Humphrey, der sich Graf v. Stirling nennt, ist im Besitz von Documenten, vermöge deren er Ansprüche macht auf ganz Neuschottland und einen großen Theil von Canada, die Karl I. seinem Urältervater William dem ersten Grafen v. Stirling mit fürstlichen Hoheitsrechten, wie die Ertheilung von Adelsbriefen rc. verliehen. In diesem merkwürdigen Prozesse kommen sogar Originalbriefe von Fenelon, dem berühmten Bischof von Cambray, dem Bischof von Nismes, Ludwig XV. rc als Beweisschriften vor.

Die Eisdecke auf der Newa stand am 16. April noch so fest, daß der größte Artillerie-Train sie nicht erschüttern würde. In den Gouvernements Wilna und Kiew sind gegen Ende v. M. noch mehrere Menschen erfroren gefunden worden.

In Berlin wurde eine Seejungfer gezeigt. Vor der ausgehängten Abbildung sagte ein Eckensteher zum andern: „Des sind also die Seejungfern! Na, da is mir 'ne Landjungfer doch noch lieber."

Theater.

Sonntag den 5. d. ist nach mehrmonatlicher Ruhe unser Theater wieder eröffnet worden. Herr Direktor Vogt hatte Alles aufgeboten, um das Publikum durch die erste Vorstellung gleich ganz zufrieden zu stellen, und man muß gestehn, daß die Darstellung durchaus befriedigend ausfiel, indem die uns bereits hinlänglich bekannten Bühnenmitglieder sich alle Mühe gaben, in ihren resp. Rollen aufs Vortheilhafteste hervorzutreten. Besonders gefiel das kleine Lustspiel „Guten Morgen Vielliebchen"; weniger „der Landwirth" von der Prinzeß von Sachsen, das, wie die meisten Stücke der hohen Verfasserin, zu breit gehalten ist; auch über Verzeichnung der Charaktere und Mangel an innerer Wahrheit ließe sich Manches sagen, wenn wir von der erlauchten Dame verlangen könnten, daß sie von ihrem erhabenen Standpunkte aus die gewöhnlichen Weltverhältnisse im richtigen Lichte erblicke. Höchst ergötzlich war die als Schlußscene gegebene „Nasenharmonika," worin uns die treffliche Mad. Herwegh einen kleinen Vorschmack von dem gab, was wir in der, mit Spannung entgegengesehenen, neuen Oper „der schwarze Domino" von ihr zu erwarten haben.

R.

Stadt-Theater.

Dienstag den 7. Mai, zum Erstenmale: Der schwarze Domino; große komische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scribe, für die deutsche Bühne bearbeitet vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Edictalvorladung.

Ueber den Nachlaß des Carl Kugler aus Schokken ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 15ten Juli c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Mazurkiewicz im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Wongrowitz den 21. April 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Feinster Rosen-Parfüm, welcher mit einigen Tropfen den reinsten Rosengeruch erzeugt, und in Wasser zum Waschen gegossen der Haut einen vorzüglichen Wohlgeruch giebt, ist in Flacons à $6\frac{1}{4}$ Sgr. zu bekommen bei Herrn G. Bielefeld in Posen.

Eduard Oeser in Leipzig.

Aecht Englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Kommissions-Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadt-Physikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren sich in meinen Händen befindlichen Atteste nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12 bis 16 fache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so wird das Geld zurückgegeben.

Das Kommissions-Lager für **Posen** ist einzig und allein Herrn **G. Bielefeld** daselbst übergeben worden, und bei demselben in Büchsen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Ed. Oeser in Leipzig,
Haupt-Kommissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Nachdem eine Königl. Hochlöbliche Regierung, Abtheilung des Innern, mittelst hoher Verfügung im vorigen Jahre mir gnädigst gestattet hat, auf die bei mir errichtete Niederlage ächten Engl. Steinkohlen-Theers, welcher alle die Eigenschaften besitzt, die ihn zur technischen Anwendung befähigen, aufmerksam zu machen, so verfehle ich nicht, dies auch für dieses Jahr hiermit zu thun; indem ich noch bemerke, daß die Original-Atteste bei mir für jeden Käufer zur Einsicht bereit liegen.

S. Marcuse, Breslauerstraße Nro. 14.

Für Landwirthe.

Wir haben eine Parthie des bekannten privil. vegetabilischen Wollwasch-Mittels der Herren Straffer & Hecksch in Pesth in Kommission erhalten, machen dahero die Herren Schäfereibesitzer bei der bevorstehenden Wollschur hierauf aufmerksam.

Posen den 6. Mai 1839.

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn.

In Ciesle bei Buk sind 300 Schaafe von verschiedener Gattung und Alter billig zu verkaufen und nach der Schur abzunehmen.

Am 4ten d. M. ist ein dunkelbrauner Hund, $2\frac{1}{2}$ Fuß hoch, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, auf den Namen Sultan hörend, vier gelben Füßen, und über den Augen ein gelber Punkt, abhanden gekommen. Wer solchen zur Erlangung mir nachweist, oder abliefert, kann eine Belohnung von 2 Rthlr. in Empfang nehmen beim Wirth des Hôtel de Saxe.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 28. April bis 4. Mai 1839.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
28. April	+ 4,0°	+ 13,4°	28 Z. 1,8 L.	N.
29. =	+ 5,3°	+ 13,5°	28 = 2,0 =	NWN.
30. =	+ 5,0°	+ 14,5°	28 = 2,0 =	O.
1. Mai	+ 5,0°	+ 15,8°	28 = 1,0 =	O. u. SO.
2. =	+ 7,0°	+ 18,3°	27 = 11,8 =	OSO.
3. =	+ 8,4°	18,0°	27 = 11,6 =	O.
4. =	+ 4,0°	1[illegible]8°	27 = 10,1 =	SO.

Börse von Berlin.

Den 4. Mai 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour	
		Briefe	Geld
Staats - Schuldscheine	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	$102\frac{1}{2}$	102
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$72\frac{1}{3}$	$71\frac{5}{6}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{1}{2}$	102
do. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	$99\frac{7}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{1}{2}$	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101	$100\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$104\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{1}{2}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{3}{8}$
Kur- und Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Schlesische dito	4	—	$102\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	97	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	—	$18\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$12\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	